

GRÜNEN

SIEGBURG



STADTRATSFRAKTION

Stadtratsfraktion GRÜNE Rathaus Nögenter Platz 5200 Siegburg

Ruf 0 22 41 / 10 23 40

Präsidentin des Landtages
Frau Ingeborg Friebe

7.10.92

Platz des Landtages

4000 Düsseldorf 1

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
11. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
11/2029

Fortschreibung Landesstraßenausbauplan 1993

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

DIE GRÜNEN Siegburg protestieren mit aller Entschiedenheit gegen die beabsichtigte Aufnahme der EL 332 in den Landesstraßenausbauplan. Diese Straße ist nicht nur umweltpolitisch unvertretbar, sondern stellt auch einen verkehrspolitischen Anachronismus erster Güte dar.

Zwei Bürgerinitiativen kämpfen seit Jahren gegen diese Straße. 250 schriftliche Einwände gegen diese Straße wurden vom Stadtrat einfach vom Tisch gefegt. Das ändert jedoch nichts an der fehlenden Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber diesem Straßenprojekt.

Jede neue Straße produziert neuen Autoverkehr. Wer dem, entgegen jeder Vernunft, täglich zunehmenden Autoverkehr nicht mit Beschränkung sondern sogar mit Erweiterungen der Fahrmöglichkeiten begegnet, handelt verantwortungslos und menschenverachtend.

Die Argumentation der Straßenbefürworter entbehrt jeglicher umwelt- und verkehrspolitischer Logik:

Das an dieser Stelle vorhandene und funktionierende Naherholungsgebiet wird durch den Straßenbau zerstört, damit die BürgerInnen und Bürger mit dem Auto auf der neuen Straße raus ins Grüne fahren können.

Das wollen wir nicht. Wir sind froh, daß es in unmittelbarer Nähe der Stadtteile Zange und Brückberg eine ausgedehnte Grünfläche zum Spaziergehen und Radfahren, zum Verweilen und Luft schnappen überhaupt noch gibt.

Die EL 332 greift in zweierlei Hinsicht negativ in den Naturhaushalt ein:

1. Werden mehrere Hektar Grünstruktur zerstört und mit Asphalt versiegelt.

2. Und ökologisch gesehen allemal gravierender: Eine heute noch vorhandenes und noch funktionierendes Biotopverbundsystem durch ganz Nordrhein-Westfalen, ein zusammenhängendes Netz von Grünflächen wird durch den Straßenbau zerschnitten. Und diese Zerstörung ist nicht ausgleichbar: Weder durch hundert Bäume an anderer Stelle, noch durch Tümpel in den Autobahnauffahrten.

Diese sogenannten Ausgleichsmaßnahmen sind Zeitgeistdesign ohne ökologischen Nutzen.

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin, machen Sie bitte Ihren Einfluß geltend, um einer weiteren Umweltzerstörung in unserem Land einen Riegel vorzuschieben.

Wir bitten Sie, unser Schreiben mit einer Registrierungsnummer zu versehen und an alle Abgeordnete des Landtages zu verteilen

Mit freundlichem Gruß



Hans-Werner Müller